

Josef Wichner

IM STUDIERSTÄDTLEIN

Erinnerungen und Bilder
aus dem Gymnasialleben

Bearbeitet von
Karl-Heinz Heinzle

Kommissionsverlag H. Lingenhölle & Co., Bregenz
1987

Inhaltsübersicht

	Seite
Wichners Werk und der moderne Leser	5
Vorwort	27
Zur vierten Auflage	31
Erster Abschnitt: Ich komme ins Studierstädtlein, niste mich beim Zyklopen ein und lerne etliche Philosophen kennen, die trotz ihrer Weisheit auch noch Studenten sind	35
Zweiter Abschnitt: Ich lerne den engeren Schauplatz meiner neuen Tätigkeit kennen, bestelle die Aufnahmeprüfung und finde, daß ich eigentlich für einen Lateinschützen viel zu gescheit bin	46
Dritter Abschnitt: Woraus der Leser ersehen kann, daß manchmal die üppigsten Halme taube Ähren tragen, daß einer aber auch hie und da etwas lernt, wenn er nichts lernt	66
Vierter Abschnitt: Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn	85
Fünfter Abschnitt: Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freude!	101
Sechster Abschnitt: Mein Freund, der Stöckle	120
Siebenter Abschnitt: Hinaus in die Ferne!	132
Achter Abschnitt: Warum es mir im Studierstädtlein nimmer gefallen wollte und weshalb ich schließlich doch sitzen blieb, wohin mich Gott gesetzt hatte	163

Neunter Abschnitt: Flügeljahre... Flegeljahre!	196
Zehnter Abschnitt: Liebe und Trompetenblasen sind zu vieler! Dingen... schlecht	209
Elfter Abschnitt: Handelt von dem armen, seligen Johannlein und zeigt, warum der Verfasser den Stiefmüttern nicht besonders gram sein kann	236
Zwölfter Abschnitt: Reif!	248
Anmerkungen ^	267
Quellen-u. Literaturverzeichnis	325
Werkverzeichnis	327
Bildanhang	329